

# Inhaltsverzeichnis

## EINLEITUNG

Die Aufgabe	1
Die Stellung der „Verfahrungsweise“ zu den anderen philosophischen Texten Hölderlins	4
Zur Überlieferungsgeschichte des Textes der „Verfahrungsweise“	7
Zur Deutungsgeschichte der „Verfahrungsweise“	10
Zu den methodischen Voraussetzungen dieses Kommentars	17

## KOMMENTAR

A. ERSTE GLIEDERUNG DER „VERFAHRUNGSWEISE“	24
B. DER II. TEIL	
ERKENNTNIS DER EINHEIT DES ICH IM HARMONISCHENTGEGENGESETZTEN	
1. Die Bestimmung des Menschen ist Erkenntnis	29
2. Was soll der Mensch erkennen, damit er seine Bestimmung erreicht?	
a. Die zehnfache Formulierung der Formel	30
b. Die Kategorie „Das Harmoniscentgegengesetzte“	32
c. Das „poetische Ich“ und seine Akte	33
d. Hypothetische Aufstellung des Reflexionsganges	34
e. Das Moment der Hypostasierung des Reflexionsganges	38
3. Die Einheit des Einigen und das poetische Ich in seiner dreifachen Natur	40

4. Die Selbstauffassung des poetischen Ich im Bildungsgang des Geistes	50
a. Der zu objektive Zustand	54
b. Der zu subjektive Zustand	64
5. Sinn und Notwendigkeit der Objekt-Wahl	67
6. Die Bestimmung des Menschen	
Zusammenfassung der Analyse des II. Teils	80

## C. DER III. TEIL

DIE QUALITÄT DER ERKENNTNIS, IN DER SICH  
DIE BESTIMMUNG DES MENSCHEN ERFÜLLT

1. Die transzendente Empfindung	84
2. Die transzendente Empfindung im Prozeß der Bildung	94
3. Die Sprache der transzendentalen Empfindung: die Dichtung	107

## D. DER I. TEIL

ERKENNTNIS DES HARMONISCHENTGEGENGESETZTEN  
IN DER EINHEIT DES ICH

1. Übersicht über den Aufbau des I. Teils	127
2. Die Dialektik von Einheit und Vielfalt in einem Ganzen überhaupt:	
Das Gedicht als reines poetisches Leben	
unter dem Begriff der Einigkeit	132
Der Stoff	148
3. Die formalen Bestimmungen der Wahrheit des Gedichts:	
Das Gedicht als begründetes poetisches Leben unter dem Begriff des Lebens überhaupt	156
4. Die Dialektik der Darstellung des Unendlichen:	
Das Gedicht als vollendete Reproduktion des Geistes unter dem Begriff der Einheit des Einigen	167

## E. ERGÄNZUNGEN

1. Die geistige Behandlung und die Dichtungsgattungen	182
2. Der fragmentarische Exkurs über den Wirkungskreis	187
3. Eine fragmentarische Anmerkung im II. Teil	194
4. Zwei „Beweise“ für die Unerkennbarkeit der Einheit des Ich im Ich für das Ich, aus dem II. Teil	196

(Ende des Kommentars)

Versuch einer zusammenfassenden

REKONSTRUKTION 201

Überblick über die Ideen des Fragments 204

Rekonstruktion der Begründungsgänge 207

Die Hypostasierung der Begründungsgänge 217

ANMERKUNGEN 221

LITERATURVERZEICHNIS 260